

Versuche) 10, 20, 40, 60, 120 und 300 Minuten gekocht. Bei Bestimmung der gebildeten Glucose wurde das Reduktionsvermögen des Dextrins als

sehr gering neben dem der Glucose vernachlässigt. Der gebildete Zucker wurde in Prozent der angewandten Dextrine ausgerechnet.

A. Drehung des Dextrins nach drei Umfällungen $+13^\circ$, Menge 0,1413 g.

Nach 10 Minuten gebildeter $C_6H_{12}O_6$ 0,0494 g = 35,0% des Dextrins

„ 20 „ „ „	0,0657 g = 46,5%	„ „ „
„ 40 „ „ „	0,1068 g = 75,6%	„ „ „
„ 60 „ „ „	0,1204 g = 85,2%	„ „ „
„ 120 „ „ „	0,1202 g = 85,1%	„ „ „
„ 300 „ „ „	0,1191 g = 84,3%	„ „ „

B. Drehung des Dextrins nach drei Umfällungen $+28^\circ$, Menge 0,0959 g.

Nach 10 Minuten gebildeter $C_6H_{12}O_6$ 0,0284 g = 29,6% des Dextrins,

„ 20 „ „ „	0,0522 g = 54,5%	„ „ „
„ 40 „ „ „	0,0710 g = 74,1%	„ „ „
„ 60 „ „ „	0,0757 g = 78,9%	„ „ „
„ 120 „ „ „	0,0814 g = 84,1%	„ „ „
„ 300 „ „ „	0,0811 g = 84,9%	„ „ „

C. Drehung des Dextrins nach drei Umfällungen $+35^\circ$, Menge 0,1098 g.

Nach 300 Minuten gebildeter $C_6H_{12}O_6$ 0,0893 g = 81,3% des Dextrins

D. Drehung des Dextrins nach zwei Umfällungen $+55^\circ$, Menge 0,1263 g.

Nach 300 Minuten gebildeter $C_6H_{12}O_6$ 0,1047 g = 80,7% des Dextrins

E. Drehung des Dextrins nach einer Umfällung $+66^\circ$, Menge 0,1160 g.

Nach 300 Minuten gebildeter $C_6H_{12}O_6$ 0,0837 g = 72,2% des Dextrins.

Der Mittelwert dieser Resultate ist in Fig. 2 dargestellt.

Wie hieraus erhellt, geht die Spaltung dieser Körper ziemlich langsam. Eine weiter gehende

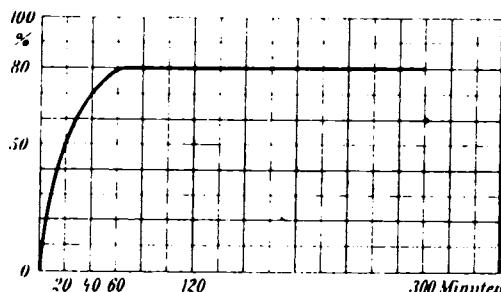


Fig. 2.

Spaltung konnte nach längerem Kochen mit der Säure nicht erzielt werden, wenigstens konnte man eine solche durch Reduktionsbestimmungen nicht wahrnehmen, denn nach 5 Stunden wird der Zucker wenn auch sehr gering, von der Säure angegriffen.

Wenn reiner Zucker mit Salzsäure von 10% während 2 Stunden gekocht wurde, konnte man jedoch keine Abnahme des Zuckerhaltes der Lösung wahrnehmen. Wahrscheinlich wird hier neben Glucose ein Kohlehydrat, das weniger als Glucose reduziert, zurückgebildet, und es stellt sich schließlich ein Gleichgewichtszustand zwischen Glucose und Kondensationsprodukten derselben ein. — Es scheint, als werden die höheren Dextrine vollständiger als die niedrigen gespalten.

Zusammenfassung.

Aus dem oben angeführten geht hervor: 1. die Dextrine von Höning und Schubert sind Mischungen einer homologen Reihe; erst nach mehrmaliger Umfällung werden einigermaßen einheitliche Körper erhalten. 2. Das Reduktionsvermögen steigt mit dem Drehungsvermögen; von 1 g eines Dextrins von der Drehung $+25^\circ$ ist es wenig über 0,1 g Cu₂O und von einem Dextrin mit der Drehung $+50^\circ$ beinahe 0,2 g Cu₂O. 3. Die Geschwindigkeit und Grade der hydrolytischen Spaltung der Dextrine mit Säuren wurde festgestellt. [A. 197.]

Wirtschaftlich-gewerblicher Teil.

Kurze Nachrichten über Handel und Industrie.

Canada. Nach einem Bericht des geologischen Vermessungsamtes enthalten die Kohlenflöze auf der Vancouverinsel (Britisch-Columbien) 3000 Mill. Tonnen bituminöser Kohle. Der Be-

richt unterscheidet fünf Reviere: Nanaimo (350 Quadratmeilen) mit 1344 Mill. Tonnen; Comox (300 Quadratmeilen) 1152 Mill. Tonnen; Suquesh (10 Quadratmeilen) 19 Mill. Tonnen; Cowichan (9 Quadratmeilen) 23 Mill. Tonnen und Quattrino (5 Quadratmeilen) 9 Mill. Tonnen. Die letzten beiden Bezirke sind noch unberührt, in den anderen

drei ist bisher für 70 Mill. Doll. Kohle gefördert worden. Wahrscheinlich wird noch ein weiteres Revier, Alberni, hinzukommen. D. [K. 35.]

Vereinigte Staaten. Neugründungen (die Klammern geben das autorisierte Kapital in Mill. Doll. an): Victor Match Co., Portland, Maine (1); Zündhölzer. Magnesia Products Co., East Orange, N. J. (0,75); Federal Chem. Co., Los Angeles, Calif. (0,5); Chemikalien. Purified Petroleum Products Co., Shreveport, La. (0,15). Betts Naval Store Co., New Orleans (0,3); Harz, Terpentin u. dgl. Farm Chem. Co., Wilmington, Del. (0,2); Düngemittel. Natl. Nitrate & Powder Co., Wilmington, Del. (2); Schießpulver, Sprengstoffe u. dgl. Cape Cod Products Co., Boston (0,5); Fischguano und -öl. Louisiana Land & Timber Co., Covington, La. (0,25); Harz, Terpentin. Nonoxide Mfg. Co., Neu-York (0,15); Kautschuk u. Ersatzmittel. Fromite Laboratories, Pittsburg (0,15) pharmazeut. Artikel, Desinfektionsmittel, Seife. Quaker City Glue Co., Palmyra, N. J. (0,125); Leim u. dgl. Girard Co., Wilmington, Del. (0,35); pharmazeut. Chemiker.

Kapitalserhöhungen: Gibson Drog. Co., Rochester, N. Y., 0,3 (0,2) Mill. Doll. Am Coal Products Co., Neu-York. 20 (15) Mill. Doll. [K. 33.]

Bewertung von Düngemitteln. In einem von der Ackerbauversuchsstation des Staates New Jersey veröffentlichten Bericht (Bll. Nr. 240) über die Untersuchung der auf den Markt gebrachten Düngemittel werden die einzelnen Bestandteile folgendermaßen bewertet, in Cts. für 1 Pfd.: Stickstoff in Nitraten 16, in Ammoniumsalzen 16, organ. Stickstoff in fein vermahl. Fischfleisch und Blut 23, Baumwollsmehl u. Ricinustrestern 21, feinen Fischgräten u. „Takkage“ (Schlachthausabfall) 20, groben Fischgräten und „Takkage“ 15; Phosphorsäure, wasserlös. $4\frac{1}{2}$, ammoniumcitratlös. $4\frac{1}{2}$; in feinem Knochenmehl u. „Takkage“ 4, Baumwollsmehl u. Ricinustrestern 4, grobem Knochenmehl, „Takkage“ u. Aschen $3\frac{1}{2}$; unlös. in Wasser und Ammoniumcitrat 2. Kali in hochgrädigem Sulfat und chloridfreier Form 5; Chlorkalium $4\frac{1}{4}$; Baumwollsmehl und Ricinustrestern 5. Durch Addition auf Grund der proz. Zusammensetzung erhält man den Wert eines gegebenen Düngemittels. Natürlich läßt diese Art der Bewertung z. B. die Ausgaben unberücksichtigt, die eine Fabrik gehabt haben mag, um den Wert einer gewissen Düngemittelmaschung für bestimmte Zwecke durch Anbauversuche festzustellen. Die amerikanischen Fabrikanten haben schon früher gegen die Veröffentlichung solcher Bewertungen protestiert, da sie die Farmer zu falschen Schlußfolgerungen veranlassen. D. [K. 36.]

Die bekannte englische Seifenfirma A. & F. Pears, Ltd., will in den Vereinigten Staaten eine große Seifenfabrik errichten, um sich gegen Nachahmungen ihrer Fabrikate und Reklamen durch amerikanische Fabrikanten zu schützen.

Dio Northwestern Smelt., Ref. & Mining. Co. in Nampa, Idaho, hat von J. M. Roberts die nördlich von Boise gelegenen Tonerdeablagerungen für 0,25 Mill. Doll. gekauft.

Die United Verda Copper Mining Co. in Jerome, Arizona, wird eine neue Kupferschmel-

zerei errichten, da die alte den Anforderungen der heutigen Technik nicht mehr entspricht.

Geschäftsabschlüsse: Federal Mining & Smelt. Co. Reingewinn 1911 (1910) 1 241 115 (743 808) Doll., Überschuß nach Ausschüttung von 7% Dividende für bevorzugte Aktien 402 088 (—95 219) Doll. Gesamtvortrag 1 275 834 Doll. — Calumet & Hecla Mining Co., Boston (Kupfer), Vier-teljahrsdividende 6 Doll., Gesamtdividende für 1911 (1910) 24 (29) Doll. D. [K. 37.]

Zolltarifentscheidungen. „Marmite“, eine Speisenwürze pflanzlichen Ursprungs, ist nicht wie Fleischauszug nach § 287 des Tarifs, sondern als im Tarif nicht vorgesehene Ware nach § 480 mit 20% v. Werte zu verzollen. — Ein Gemenge aus Kalk, kohlensaurem Kalk und Magnesiumoxid, zum Trocknen und Härteten von Firnis, ist als chemisches Gemenge nach § 3 des Tarifs mit 25% des Wertes zu verzollen. — „Plasmon“, ein gelbliches, körniges Pulver, angemeldet als Lactarin und im Handel bekannt als Lactarin, Casein oder Milchalbumin, ist nicht als haltbar gemachte Milch nach § 248 auf 2 Cent für das Pfund zu verzollen, sondern als Lactarin nach § 607 der Freiliste zollfrei zu lassen. Sf. [K. 38.]

Britisch-Südafrika. Zolltarifentscheidungen vom 4./10. 1911. Keimtötende Seife — T.-Nr. 34 — für 100 Pfd. 4 Shill. 9 Pence, mindestens aber 25% v. Werte; Schraubenschmiede — T.-Nr. 175 — 15% v. W.; Sucrose (Rohrzucker) als Kandis-, Hut-, Streu-, Guß- und Würfelzucker — T.-Nr. 37a — für 100 Pfd. 5 Shill.; dgl. in Form von anderem Zucker (außer Saccharin und ähnl. konz. Süßstoffen — T.-Nr. 37b — für 100 Pfd. 3 Shill. 6 Pence; Tropon — T.-Nr. 50 — 25% v. W.; Twitchel-Verseifungsmittel — T.-Nr. 175 — 15% vom Wert. Sf. [K. 40.]

Britisch-Indien. Seit Jahren ist Indien der bedeutendste Produzent von Lime. Das Mineral, ausschließlich in Muskovit bestehend, wird hauptsächlich in dem Nellorebezirk der Präfektur Madras und in einem 12 engl. Meilen breiten und 60 Meilen langen Gürtel in den Kaya-, Hazaribagh- und Monghyrbezirken der Provinz Bengal produziert. In dem Nellorebezirk wird der 1892 begonnene Abbau etwas rationeller betrieben als in den letzteren, wo er noch ganz roh ist. Der Ausfuhrwert betrug im Fiskaljahr 1910/11 (1909/10, 1908/09) in 1000 M: 3978. (3262, 2670). Durch Einführung moderner Abbaumethoden ließe sich die Industrie noch weit mehr entwickeln.

Nach einer Mitteilung des Handelsintelligenz-departements in Kalkutta hat die Untersuchung von indischem rohen und raffinierten Baumwollsamenöl durch das Indische Museum ergeben, daß, um das Öl für Speisezwecke geeignet zu machen, der Samen vor dem Zermahlen sehr sorgfältig gesiebt und das Öl gehörig gewaschen werden muß. Das zurzeit auf den Markt gebrachte indische Öl hat einen unangenehmen Geruch und einen stechenden Geschmack und kann daher mit dem aus ägyptischem Samen erzeugten Öl nicht konkurrieren. (Daily Consular & Trade Reports.) D. [K. 34.]

Tripolis. Laut Verordnung des Generalgouverneurs ist in Tripolis ein Einfuhrzoll von 11% auf die eingehenden Waren eingeführt wor-

den. Ausgenommen sind außer einer Anzahl Nahrungsmitte Zucker, Kaffee, Tee und Petroleum, die nur mit 4% vom Werte zollpflichtig sind.

Sf. [K. 39.]

England. Fabrikation von Rübenzucker. Die Bemühungen zur Einführung der Zuckerfabrikation in England werden neuerdings eifrig fortgesetzt. Früher angestellte Versuche über den Rübenbau fielen günstig aus. Jedoch zögerten die Kapitalisten, die erforderlichen Gelder für den Bau der Fabriken bereit zu stellen, die Landwirte wollten sich nicht verpflichten, durch eine Reihe von Jahren eine gewisse Fläche mit Rüben regelmäßig anzubauen, und überhaupt war man der Ansicht, das Gewerbe sei bei den hiesigen Löhnen nicht lebensfähig. Nun wurde kürzlich die Anglo-Netherland Sugar Corporation gegründet, die eine lange bestehende Zuckerfabrik Hollands erworben hat und die Errichtung einer Fabrik in einer der östlichen Grafschaften Englands plant. Zur Bestreitung der Kosten wird die Gesellschaft 300 000 Pfd. Sterl. 5%ige Schuldverschreibungen auflegen. —r. [K. 66.]

London. Unter der Firma British Portland Cement Manufacture ist eine Gesellschaft mit einem Kapital von 3 Mill. Pfd. Sterl. gebildet worden. Die Associated Portland Cement Co. kontrolliert das neue Unternehmen und übernimmt 80% der Stammaktien. —r. [K. 52.]

Brüssel. Das belgische Kohle syndikat hat einstimmig die Auflösung beschlossen. Die definitive Liquidation findet im Juli 1912 statt.

r. [K. 55.]

Unter der Firma Société des Belges des Sois Artificielles de Sokhatchef wurde ein neues Kunstseideunternehmen gegründet. Das Grundkapital beträgt 3 Mill. Frs., das auf 4 Mill. Frs. ohne Befragen der Generalversammlung erhöht werden kann. Die Gesellschaft übernimmt ein Gelände von 32 ha in Sokhatchef, im Gouvernement Warschau, das am Zusammenfluß zweier Flüsse liegt. —r. [K. 64.]

Spanien. Der revidierte spanische Zolltarif, der am 1./1. 1912 in Kraft getreten ist, enthält gegenüber dem bisherigen Tarif u. a. folgende Zollerhöhungen¹⁾. (Die Zahlen bedeuten Peseten, die in Klammern beigefügten den früheren Zollsatz): Feuerfeste Baeksteine 2,25 (2); Kupfer usw. 29,05 (25); Kolophonum usw. 7,30 (5,25); Leim 18 (13,50); Kohle, Brennholz u. a. pflanzliche Brennmaterialien 2 (1,50).

Dagegen sind u. a. folgende Ermäßigungen eingetreten: Schmirgelpapier (Schmirgeltuch wie bisher 50 Peseten) 12,5 (50); Benzin u. dgl. 50 (60); Gasolin 30 (60); Photographische Platten, lichtempfindlich, und Klischees 40 (50); Glas und Krystall in Figuren usw., Gläser für Brillen, Taschenuhren und optische Instrumente 2 (3); Röhren aus Steingut, Fayance und Porzellan 10 (24); Aluminium in Masseln oder Ingots 10,50 (15); Aluminium und dessen Legierungen, verarbeitet zu Gegenständen zum häuslichen Gebrauch 2,10 (3); dgl. zu anderen Gegenständen 3 (4); Nickel und

Kobalt unverarbeitet 16 (20); dgl. und ihre Legierungen in Barren usw. 40 (50); dgl. zu Gegenständen verarbeitet 8 (10); Zink in versilberten, vergoldeten, vernickelten oder verkupferten Gegenständen 120 (150); Farben aus Steinkohle gewonnen, u. a. künstliche, in Pulverform oder Krystallen 1,10 (1,30); Thiocarbon 0,25 (nicht aufgeführt); Phenol, Naphthalin, Kreolin u. a. ähnliche antisепtische Stoffe 0,40 (0,60); Mineralwasser 11,25 (15); Antipyrin und ähnliche Stoffe 2,50 (4); Schwefel, roh, ungemahlen, auch geformt 1,80, gereinigt, ungemahlen 2,25 gereinigt, gemahlen, und Schwefelblüte 3 (im alten Tarif anderer Wortlaut); Chinin und dessen Salze 8 (10); Sonstige Alkaloide und deren Salze 9 (15); Baumwolle, gefärbt, sterilisiert, wasseraufsaugend, mit Carbol getränkt u. dgl. andere, roh oder gepreßt 0,40 (0,50).

Sf. [K. 141.]

Griechenland hat den Einfuhrzoll für Zucker um 50% ermäßigt. Die Einfuhr darf nur in Kisten erfolgen. —r. [K. 59.]

Bulgarien. Die Sobranje hat die Regierungsvorlage, betreffend die Erteilung der Konzession zum Bau einer Rohzuckerfabrik in der Tirnowaer Gegend an die Prager Kreditbank endgültig angenommen. Mit dem Bau der gemischten Zuckerfabrik wird sofort begonnen werden, wofür schon alle Vorbereitungen getroffen worden sind. Wenn der Bau rechtzeitig ausgeführt und die maschinelle Einrichtung zu dem vereinbarten Lieferungstermine beigestellt wird, dürfte die neue Zuckerfabrik schon in der nächsten Kampagne arbeiten. Die neue Zuckerfabrik wird auf die Verarbeitung von 8000 Meterzentnern Rübe per Tag eingerichtet. Es wird eine A.-G. gebildet werden, deren Aktienkapital mit 5 Mill. Kronen festgesetzt werden dürfte.

N. [K. 61.]

Wien. In Niederreuth bei Aseh ist eine hochgradige radioaktive Quelle entdeckt worden. Das Wasser wurde von Prof. Dr. Möller in Wien untersucht, demzufolge die Quelle 45 Macheinheiten hat. Es ist eine kalte Quelle, die nur als Trinkwasser benutzt werden kann.

In Wien fand die konstituierende Generalversammlung der Radiumwerke Dr. Rudolf Sommer, G. m. b. H., statt. Das Stammkapital beträgt 1,5 Mill. K. Die Gesellschaft hat die Radiumfabrik Neulengbach des Dr. Rudolf Sommer samt Radiumvorräten, sowie dessen und Prof. Dr. Ferdinand Ulzers Verfahren zur Herstellung von Radium, erworben. Im Zusammenhang mit dieser Gesellschaftsgründung steht die Erwerbung mehrerer Uranerz- und Pechblendenlager. Gegenstand des Unternehmens ist auch die Errichtung von Zweigniederlassungen und Verkaufsstellen für Radium und Radiumpräparate in allen größeren Städten des Innen und Auslandes, deren Etablierung sofort in Angriff genommen wird. N.

Die Mineralölraffinerie in Fiume, die in den beiden letzten Jahren keine Dividende verteilt hat, wird für das verflossene Jahr die Dividendenzahlung wieder aufnehmen. —r.

Prag. Die Eisenbeton- und Brückenbaufirma Hrucha und Rosenberg hat die Portland cement fabrik in Mariaschein, die nach dreißigjährigem Betriebe vor einem Jahre stillgelegt wurde, zum Preise von 180 000 K. erworben. Die

¹⁾ Die Erhöhungen finden keine Anwendung auf Waren, die bis zum 31./12. 1911 zum Versand gelangt sind.

Zementfabrikation wird wieder aufgenommen werden. —r. [K. 58.]

Budapest. In den Komitaten Szolnok und Arad sollen neue Zuckarfäbriken errichtet werden. In beiden Komitaten sind Rübengebiete in der Größe von je 5000 Joch gesichert.

—r. [K. 60.]

Deutschland.

Änderung und Fortfall der Ausgleichszölle für Zucker aus Spanien und Dänemark. Die durch Artikel 7 des Brüsseler Vertrages vom 5./3. 1902 eingesetzte ständige Kommission hat festgesetzt: 1. bei der Einfuhr aus Spanien Ausgleichszoll für 100 kg Rohzucker 19,75 Fr. = 15,8 M.; für 100 kg raff. Zucker 19,50 Fr. = 15,60 M. 2. Bei der Einfuhr aus Dänemark kommen die festgesetzten Ausgleichszölle für Rohzucker und raff. Zucker in Wegfall.
Sf. [K. 42.]

Veredlungsverkehr mit Mineralschmieröl (Transformatorenöl). Der Bundesrat hat am 1./12. 1911 beschlossen, gemäß § 5 der Veredlungsordnung anzuerkennen, daß für Zulassung eines zollfreien Veredlungsverkehrs mit ausländischem Mineralschmieröl (Transformatorenölen) — T.-Nr. 239 —, das gekocht und als Füllung für auszuführende Transformatoren verwendet werden soll, die Voraussetzungen des § 2 der Veredlungsordnung vorliegen.

Sf. [K. 43.]

Aus der Kaliindustrie. Die deutsche Kali-industrie rechnet für das Jahr 1911 mit einem Gesamtumsatz von 160—163 Mill. Mark, wovon auf das Syndikat 146 Mill. entfallen. Der Rest ist für außersyndikatische Ablieferungen zu buchen. Die günstigen Absatzverhältnisse haben, wie der Jahresbericht der Bankfirma Gebr. Dammann, Hannover, ausführt, auch die Rentabilität der einzelnen Werke beeinflußt. Verschiedene Werke erhöhten ihre Ausbeute, die meisten Aktiengesellschaften konnten eine größere Dividende ausschütten, einzelne zahlten zum ersten Male eine solche. Der Gesamtgewinn, der von der Kaliindustrie 1911 ausgeschüttet wurde, beträgt rund 28 Mill. gegen 18 Mill. i. V. und nur 8 Mill. in 1909. Zu Beginn des Jahres 1911 zählte das Syndikat 67 Mitglieder, zu denen im Laufe des Jahres 8 Werke hinzugekommen sind. Schachtanlagen befinden sich 76 im Bau. Hierzu kommt noch die Reihe der jüngeren Werke, die bereits über schachtbaures Terrain verfügen. —r. [K. 46.]

Die Konzessionsgesuche der in Frage kommenden preußischen Kaliwerke an der Saale sind abgeschlagig beschieden worden.

—r. [K. 47.]

Die Gewerkschaft „Glückauf“ in Sondershausen erhielt die Genehmigung zur Errichtung einer Chlorkaliumfabrik in der Flur Berka unter Ableitung der Abwasser in die Wupper. —

[K. 49.]

Die Gewerkschaft „Röbleben“ verteilt für das 2. Halbjahr eine Ausbeute von 300 M für jeden Kux. Die Gesamtausbeute des Jahres 1911 beträgt danach wieder 600 M. Der Grubenvorstand wird gegen die von der Verteilungsstelle von 14,94 auf 14,13 Tausendstel ermäßigte Quote Berufung einlegen. —r. [K. 50.]

Die Gewerkschaft Friedrichroda hat in der Teufe von 73,6 m den Gips erreicht. Das

Salzlager dürfte bei der Teufe von 93 m erreicht sein. Infolge der schnell fortschreitenden Arbeiten sind größere Zahlungen zu leisten, daher wurde beschlossen, eine Zubuße von 200 M pro Kux einzuziehen. —r. [K. 51.]

Die Gewerkschaft Ilberstadt beabsichtigt die Errichtung einer Fabrik zur Herstellung von Düngesalzen im Anschluß an ihre im Bau begriffene Kalischachtanlage bei Ilberstadt in Anhalt. Es sollen darin täglich 5000 dz Rohsalze verarbeitet werden. Die chlorkaliumhaltige Lauge wird an die Concordia, chemische Fabrik A.-G. in Leopoldshall, zur Weiterverarbeitung verkauft. dn.

Berlin. Stärkemarkt. In der ersten Woche des neuen Jahres war wiederum die feste Tendenz für sämtliche Kartoffelfabrikate vorherrschend. Wenn am Anfang der Woche eine Beruhigung einzutreten schien, so zeigten die in den letzten Tagen einlaufenden Ordres wiederum, daß noch ein großes Deckungsbedürfnis vorliegt, welches bei der absoluten Zurückhaltung der Fabriken nur schwer zu befriedigen ist. In Rohstärke bleibt das Angebot äußerst gering, es besteht daher für Sekundaqualitäten als teilweiser Ersatz gute Nachfrage, doch haben erst wenige Fabriken mit Aufarbeitung der Nachprodukte begonnen, so daß das Geschäft hierin sich hauptsächlich auf die vom Vorjahre vorhandenen Restbestände beschränkt. Es notierten 100 kg frei Berlin Lieferung prompt oder Januar/Februar: Kartoffelstärke, feucht M 17,50 Kartoffelstärke und Kartoffelmehl,

trocken, Prima u. Superior	29,50—33,00
Capillärsirup, prima weiß 44°	37,00—37,50
Stärkesirup, prima halbweiß	35,00—35,50
Capillärzucker, prima weiß	36,00—36,50
Dextrin, prima gelb und weiß	37,50—38,00

dn.

Nitritfabrik A.-G. Köpenick. Die außerordentliche Generalversammlung beschloß die Erhöhung des Aktienkapitals um 0,5 Mill. auf 1,5 Mill. Mark. Zur Begründung dieser Transaktion führte die Verwaltung aus, daß man seit langer Zeit bemüht gewesen sei, durch Einführung neuer Fabrikationen, sowie durch Beteiligung an verwandten Unternehmungen das Unternehmen auf eine bessere Basis zu stellen. Die recht erheblichen Ausgaben habe man im Jahre 1909/10 aus Betriebsüberschüssen decken können. Erst seit dieser Zeit habe man Bankkredit in Anspruch genommen, der zurzeit 425 000 M ausmacht. Diese Zugänge seien verlaßt zum Teil durch Fabrikationen, die bereits im Betrieb seien, zum Teil auch durch solche, mit deren Installation man noch beschäftigt sei. In der nächsten Zeit werde bei der Gesellschaft ein weiterer Geldbedarf eintreten durch Fabrikationen, mit deren Einrichtung man jetzt beginnen will. Augenblicklich würden etwa 600 000 M benötigt. Durch Ausgabe der neuen Aktien zum Kurse von mindestens 150% ständen 750 000 M zur Verfügung. Die nach Deckung des derzeitigen Geldbedarfes verbleibenden 150 000 M glaubt die Verwaltung in Reserve stellen zu müssen. Gl.

Die Internationale Stickstoff-A.-G. Wiesbaden wird in einer außerordentlichen Generalversammlung über die Verpachtung der der Gesellschaft gehörenden Fabrik und Abänderung des Lizenzvertrages mit der Salpetersäure.

industrie G. m. b. H. in Gelsenkirchen Beschuß fassen. —r. [K. 53.]

Dortmund. Die Wickinghsche Portlandzement- und Wasserkalkwerke A.-G. in Recklinghausen und die Westfalia-A.-G. für Portlandzement und Wasserkalk in Beckum bauen je eine neue Zementfabrik. —r. [K. 63.]

Elberfeld. Am 1./1. 1912 trat mit Geltung bis einschließlich 31./12. 1914 ein besonders ermäßigter Ausnahmetariff für Eisenerz von Stationen des Sieg-, Lahn- und Dillgebietes nach oberschlesischen Hochofenstationen bei geschlossenen Sendungen von jedesma mindestens 500 t in Kraft. Gr.

Frankfurt a. M. Die Fabrik pharmazeutischer Präparate Darman Dr. Penschuk G. m. b. H. hier, veröffentlicht ein Preisaußerschreiben zur Erlangung einer anderen Bezeichnung für ihr Präparat Darman. Es werden Preise ausgesetzt in der Höhe von 15 000 M.

—r. [K. 65.]

Halle. Die Deutschen Molybdänwerke G. m. b. H. errichten am Bahnhof Teutschenthal ein großes Gußwerk, das im Laufe des neuen Jahres in Betrieb gesetzt werden und namentlich auch die Erzeugung von Panzerplatten nach einem neuen Verfahren aufnehmen soll. Gl.

Hamburg. Mit einem Aktienkapital von drei Mill. Mark wurde hier die Argentinische Zuckerplantagen-A.-G. gegründet.

—r. [K. 57.]

Köln. Infolge Steigerung der Leinölpreise hat das Bleiweißverkaufskontor die Verkaufspannung zwischen Pulver- und Öbleiweiß mit sofortiger Gültigkeit um 0,50 M für 100 kg erhöht. Der Preis für Pulverbleiweiß ist unverändert geblieben.

—r. [K. 56.]

Das Beueler Werk der Deutschen Quarzges. A.-G. wurde von der Quarzscherme und Quarzbläserei Dr. Voelker & Co., G. m. b. H. erworben, die außer der Fabrikation nach dem Voelkerschen Verfahren noch das Verfahren der Quarzform- und Blasmaschinen-Ges. m. b. H. Köln für die maschinelle Herstellung großer Röhren und Gefäße aus reinem, elektrisch geschmolzenem Quarz übernommen hat. dn.

München. Unter der Firma Steinfrei-Schmidt G. m. b. H. wurde eine Gesellschaft gegründet, deren Zweck der Erwerb und Weiterbetrieb des Schmidt'schen Patentwasserreinigungs- und Filterapparategeschäftes, der Erwerb der in- und ausländischen Patente, sowie die Verwertung technischer und chemischer Artikel ist. Stammkapital 100 000 M. Geschäftsführer: Karl Fohr und Robert Schmidt in München. —r. [K. 62.]

Nürnberg. Die ver. Nord- und Süddeutsche Spritwerke und Preßhefe-fabrik Bast A.-G. hat in der ordentlichen Generalversammlung die Verteilung von 11% Dividende genehmigt. Eine Einigung mit dem Hefesyndikat wurde erzielt. Die Verhältnisse des Hefefabrikationsgewerbes beginnen sich zu konsolidieren.

—r. [K. 54.]

Handelsregister-Eintragungen.

Neugründungen (Kapital in 1000 M): Gewerkschaft Michel in Köln, Zweigniederlassung.

in Groß-Kayna, 1000 Kux. — Pharmaz. u. chem. Spezialges. m. b. H., Berlin (50); Kohlensäurewerk Rhenania, Berlin-Lichtenberg, G. m. b. H. in Lichtenberg (320); Rheinische Kunstseiden- und Seidenfärbereien Hugo Kaulen u. Albert Herzog Söhne m. b. H. in Barmen mit Zweigniederlassung in Crefeld (250); Gelsenkirchener Bleiwerke, Bongartz, Küpperbusch & Co., G. m. b. H., Gelsenkirchen (70); Heyn & Manthe, G. m. b. H., Weißensee bei Berlin (150), Farben und Lacke; Chemische Fabrik Schneider & Co., G. m. b. H., Jügelinwerk in Düsseldorf (20); Niederschles. Kalkwerke Otto Demisch, G. m. b. H. in Nieder-Ludwigsdorf (561); Klengener Kalkwerke, G. m. b. H., Klengen (22); Spies, Hecker & Co., G. m. b. H. Köln, Lacke, Firnisse usw., (1000); Doerr & Reinhart, G. m. b. H., Worms, Lederaufbereitung (5000); Chemische Fabrik Bietigheim, G. m. b. H. in Bietigheim a. Enz, Sitz in Bissingen a. Enz (35); Dresdener Chemisches Laboratorium Lingner, G. m. b. H., Dresden (6500); Lingnerwerke A.-G. in Dresden, Fabrikation von Seife, chem.-pharmazeut., kosmetische Artikel (6000).

Kapitalserhöhung. Zuckerfabrik Frankenthal in Frankenthal 8,4 (7,2) Mill. Mark.

Geschäftsverlegungen. Papierfabrik Reisholz, A.-G. Düsseldorf früher in Kabel i. W. 4 200 000 M; Papierfabrik Kabel, G. m. b. H., Düsseldorf, früher in Kabel i. W. 800 000 M; Mercksche Guano- und Phosphatwerke A.-G., Hamburg, früher in Harburg.

Konkurse. Chemische Fabrik Hildesheim Heinrich Propfe, Kommanditges. in Hildesheim-Moritzberg, 20./10. 1911. Chemische Werke, G. m. b. H. in Kleinwaltersdorf 21./10. 1911. Chemische Werke „Eureka“ G. m. b. H. in Düsseldorf-Reisholz 21./11. 1911. — Chemische Fabrik Gadeland, Bröcker, Dr. Pollitz & Co. 1./12. 1911.

Dividenden:	1910 %	1909 %
Geschützt.		

Chemische Fabrik Buckau	12	12
Chem. Fabr. v. Heyden mindestens . .	12	12
Chem. Fabr. vorm. Milch	15	12

Personal- und Hochschulnachrichten.

Die Technische Hochschule zu Berlin hat auf einstimmigen Antrag der Abteilung für Chemie und Hüttenkunde Geheimrat C. Engler, Karlsruhe, und Geheimrat J. Weeren zu Dr.-Ing. ehrenhalber ernannt.

Apotheker Glaeser, München, ist zum Hofrat ernannt worden.

Fabrikdirektor K. A. Mahla, Vorstandsmitglied der Zuckerfabrik Frankenthal, ist der Titel Kommerzienrat verliehen worden.

Dr. A. Meyer, Marburg, ist zum Geh. Reg.-Rat ernannt worden.

Dr. A. Pritzkow, wissenschaftliches Mitglied der Versuchs- und Prüfungsanstalt für Wasser-versorgung und Abwasserbeseitigung in Berlin, ~~an der Universität~~ Professor verliehen.